



# Kontakt

---

## Pressebetreuung:

SKYunlimited

Mag. Sylvia Marz-Wagner MAS

sylvia.marz-wagner@skyunlimited.at

Tel: +43 1 522 59 39 | Mobil: +43 699 164 480 01

## Kontakt TAG:

TAG – Theater an der Gumpendorfer Straße GmbH

Gumpendorfer Straße 67

1060 Wien

Tel: +43 1 586 52 22

[mail@dasTAG.at](mailto:mail@dasTAG.at) | [www.dasTAG.at](http://www.dasTAG.at)

[www.facebook.com/TAGtheater](https://www.facebook.com/TAGtheater) | [www.instagram.com/TAGtheater](https://www.instagram.com/TAGtheater) | [www.vimeo.com/TAGtheater](https://www.vimeo.com/TAGtheater)

Das TAG wird gefördert von



**Stadt  
Wien**

Kultur



**Bundesministerium**

Kunst, Kultur,

öffentlicher Dienst und Sport



# Inhalt

1. Das TAG in der Saison 2021/22 .....	3
2. Premieren .....	4
3. Wiederaufnahmen.....	9
4. Gastproduktionen.....	14
5. Improvisationsformate.....	16
6. Workshops .....	19
7. Konzerte.....	20
8. Slam .....	21
9. Das TAG-Ensemble .....	22
10. Die Schauspiel-Gäste .....	22
11. Die TAG-Theatermacher*innen .....	22
12. Die Sport-vor-Ort-Allstars des TAG .....	23
13. Das TAG-Team .....	23
14. Kontakt.....	24



# 1. Das TAG in der Saison 2021/22

---

Die Masken sind gefallen – endlich. Die Friseure dürfen wieder unsere Gesichter sehen. Die Friseure? Also alle „körpernahen“ Dienstleister\*innen – so der etwas dampfige Begriff. Schön: Was machen denn Friseure? Außer Haare schneiden? Sie plaudern, sprechen, heißt: Sie spucken uns ihre Tröpfchen auf unsere wehrlose Schleimhaut. Beim Friseur gibt es das „*One-Man-/One-Woman-Sprechtheater*“.

Das macht uns Theaterleuten Hoffnung. Endlich! Endlich könnten wir – heißt auch unser Publikum, mit uns – wieder in die Nähe eines, wie auch immer vorgestellten, Normalbetriebs gelangen. Ja – wir spucken auch! Ja – wir machen auch Sprechtheater! Genauso oder ähnlich wie die Friseur\*innen. Also: Bitte, bitte Gleichbehandlung ...

Stopp! Aus!

Ich gestehe: Ich bin etwas müde, den nächsten verschmutzten Ankündigungstext für eine Theatersaison in C-Zeiten zu verfassen. Verzeihen Sie mir daher bitte meinen leicht lakonischen Unterton. Die Theatersaison 2021 wird ganz wunderbar und die Angelegenheit ist viel zu ernst, um sich seine satirischen Füßchen abzutreten an den unzähligen gefühlten und tatsächlichen Widersprüchlichkeiten und Bedrohungen unseres derzeitigen öffentlichen Lebens.

Wir schauen optimistisch in die Zukunft und planen wieder. Die öffentliche Hand ist milde, versorgt uns mit Impfstoff, also der nötigen Liquidität, und drückt bei der Eigendeckung ein Auge zu. Sehr nobel.

Im Anschluss finden Sie, liebe Medienvertreter\*innen, wie immer eine Liste unserer Entwürfe, die entlang der Herbst-, Winter- und Frühlingskurve landen werden – sollten, könnten, müssten ...

Hier stehen wir. Wir können ja auch nicht anders. Einfach weiter! Alles wird gut. Auch das TAG.

Gernot Plass  
Künstlerische Leitung



## 2. Premieren

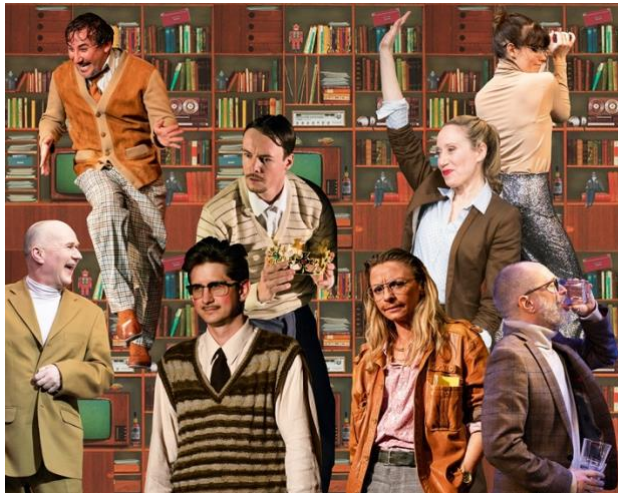
---

Uraufführung

### ÖDIPUS

Eine Kriminalkomödie von Kaja Dymnicki und Alexander Pschill  
*Eigenproduktion*

**Premiere: Sa 2. Oktober 2021, 20.00 Uhr**



© Philine Hoffmann, Georg Mayer und Anna Stöcher,  
Collage Alexander Ach Schuh

„Jetzt sei doch nicht so ein Langweiler, geh aus dir heraus, LEBE doch mal, Ödipus!“

Früher war er so ein lieber Bub! *Was* ist da passiert? *Wann* ist es passiert und *ist* etwas passiert? Hätte nicht alles anders kommen können? Und *wenn, wie? Wodurch* hat die Katastrophe begonnen?

Oioi, wenn man das wüsste. Ist der Lauf der Dinge vorherbestimmt und launenhafte Gottheiten wählen uns Menschen für ihre grausamen Spiele willkürlich aus? Oder (welch ein moderner Gedanke!) gibt es Ursache und Wirkung, eine stringente Ereigniskette aus dem Kleinsten ins Größte, aus dem Banalen ins Entsetzliche?

In der Bearbeitung der Ödipus-Legende des Duos Dymnicki-Pschill ist die gewählte Antwort eine psychologische – jedes Desaster beginnt mit einer Kränkung. Diese Verletzung der Seele findet zu Anfang der Geschichte statt und wird an ganz bestimmten Weggabelungen aufs Neue durchlitten. Das hat verhängnisvolle Entscheidungen zur Folge und führt letztendlich in den Abgrund. Die uralte Geschichte des Ödipus steht stellvertretend für die Unausweichlichkeit unserer Handlungen. Der Feind, der einem gegenübertritt, ist man letztlich immer selbst. Für alle anderen gibt es zwei Möglichkeiten: Mord oder Therapie. Da beides, heute wie damals, nicht immer eine Option ist, gab und gibt es das Theater.

Bei ÖDIPUS kann das Publikum nicht nur zusehen, sondern auch teilhaben und an entscheidenden Gabelungen Schicksal spielen. Ob das einen Unterschied macht, wird sich zeigen. Aber kennen wir diese Widersprüchlichkeit nicht aus dem echten Leben? Unsere Kränkungen lenken uns, unsere Traumata machen uns zu Täter\*innen, unsere Träume zu Hoffenden und unsere Taten zu tragischen Existenzen, über die der Himmel lacht. Let's party!

**Es spielen** Florian Carove, Jens Claßen, Julia Edtmeier, Michaela Kaspar, Stefan Lasko, Raphael Nicholas, Lisa Schrammel, Georg Schubert

**Text, Regie und Ausstattung** Kaja Dymnicki und Alexander Pschill

**Dramaturgie** Tina Clausen

**Regieassistenz** Renate Vavera

**Regiehospitantz** Nina Haider, Katharina Stöger

**Licht** Katja Thürriegl

**Ton** Peter Hirsch

**Bühnentechnik** Hans Egger, Andreas Nehr



**Kaja Dymnicki**

Geboren 1984 in Linz. Studium der Theater-, Film und Medienwissenschaft und der Bühnengestaltung an der Universität für angewandte Kunst Wien. Verschiedene Assistenzen am Schauspielhaus Wien, am Burgtheater Wien, am Theater in der Josefstadt und bei Filmproduktionen. Seit 2013 Zusammenarbeit (Text, Regie, Bühne) als Duo mit Alexander Pschill bei zahlreichen Theaterproduktionen (u.a. „Das weite Land“, „Gefährliche Liebschaften“, „Schuld und Sühne“, „Maß für Maß“). Nominierungen für den Nestroy-Theaterpreis (2015) und Nestroy Spezialpreis (2017). 2016 Gründung des Bronski & Grünberg Theaters (gemeinsam mit Alexander Pschill, Salka Weber und Julia Edtmeier).

**Alexander Pschill**

Geboren 1970 in Wien. Schauspielausbildung am Cornish College of the Arts Professional Acting Conservatory in Seattle/Washington (USA). Von 2004 bis 2019 Ensemblemitglied am Theater in der Josefstadt. Seit 2013 Zusammenarbeit als Duo mit Kaja Dymnicki bei zahlreichen Theaterproduktionen (u.a. „Das weite Land“, „Gefährliche Liebschaften“, „Schuld und Sühne“, „Maß für Maß“). Nominierungen für den Nestroy-Theaterpreis (2015) und Nestroy Spezialpreis (2017). 2016 Gründung des Bronski & Grünberg Theaters (gemeinsam mit Kaja Dymnicki, Salka Weber und Julia Edtmeier). Zahlreiche Arbeiten in Film und Fernsehen.



Uraufführung  
**DIE ÜBERFLÜSSIGEN**

Von Sina Heiss  
Frei nach „Iwanow“ von Anton Tschechow  
*Eigenproduktion*

**Premiere: Sa 22. Jänner 2022, 20.00 Uhr**

*„Wir tun alles, um Zeit zu sparen, und sobald wir sie gespart haben, schlagen wir sie tot, weil wir nicht wissen, was wir mit ihr anfangen sollen.“*

Der überflüssige, sich sinnlos gewordene Mensch ist ein immer wiederkehrender Topos der russischen Literatur des 19. Jahrhunderts. Überfordert, verwirrt von den neuen Zeiten, verantwortungslos für sein Umfeld, erstickt er an Selbstmitleid. Eine verlogene bürgerliche Fassade, die er gleichzeitig verzweifelt aufrechterhält und reflexiv entlarvt. Nichts Richtiges im Falschen.

Sina Heiss befragt den klassischen Iwanow-Stoff von Anton Tschechow auf seine gegenwärtige Relevanz. Heute, da der Mensch in seinem massenhaften Auftreten auf seine Konsument\*innenrolle reduziert und als Arbeitskraft durch grassierende Automatisierung von den Funktionsebenen mehr und mehr für überflüssig erklärt wird. Damit nicht genug: Heiss überträgt die Konstruktion zusätzlich noch in die Lockdown-Zeit 2020 – ein gewagtes Unternehmen. Iwanow wird konfrontiert mit der Unsicherheit und Krisenstimmung unserer neuen Normalität.

Denn nicht nur die grassierende Krankheit hat diese Themen immer mehr in unser Bewusstsein und in den öffentlichen Diskurs gebracht, sondern auch die digitale Revolution des 21. Jahrhunderts. Wir befinden uns an der Schwelle zu einem neuen Zeitalter, dessen Vorboten schon längst fixe Bestandteile unseres Lebens geworden sind. Die Frage ist nur: Wieso lassen wir das alles mit uns machen? Oder stimmen ohnehin alle zu? Und haben wir überhaupt die Möglichkeit, uns dagegen zu wehren? Oder sind wir dazu bereits zu erschöpft und überfordert? Kann das Theater diese Zusammenhänge noch abbilden oder zerreißen sie im Angesicht dieser dramaturgischen Überforderung?

Sina Heiss sucht Antworten auf diese Fragen. Das tschechowsche Thema des Aus-der-Zeit-Gefallenseins wird von ihr in unserer neuen Welt variiert. Ein Unternehmen, das an den Grundvereinbarungen eines Theaterabends rüttelt.

<b>Es spielen</b>	Jens Claßen, Michaela Kaspar, Raphael Nicholas, Lisa Schrammel, Georg Schubert
<b>Text und Regie</b>	Sina Heiss
<b>Ausstattung</b>	Alexandra Burgstaller
<b>Musik</b>	Philipp Kienberger
<b>Choreografie</b>	Katharina Senk
<b>Dramaturgie</b>	Tina Clausen
<b>Regieassistenz</b>	Renate Vavera
<b>Licht</b>	Katja Thürriegl
<b>Ton</b>	Peter Hirsch
<b>Bühnentechnik</b>	Hans Egger, Andreas Nehr

**Sina Heiss**

Geboren 1981 in Reutte/Tirol, MFA in Theaterregie an der Columbia University New York, Jazz-Gesang an der Anton Bruckner Privatuniversität Linz, Grafik-Design an der Universität für künstlerische Gestaltung Linz. Regietätigkeiten im In- und Ausland seit 2011, arbeitet als freie Theatermacherin mit Schwerpunkt auf modernen Adaptionen, interdisziplinären Kollaborationen (vor allem Musik- und Tanztheater) und Stückentwicklungen im Team und für Jugendliche. Preis Stadt der Vielfalt 2017 Linz für „Kirschkerne weitspucken“ am Theater Phönix. Tätigkeit als Autorin (aktuell für die shäxpir Festival Produktion 2021, Linz) und Produzentin (derzeit für „Gott ist nicht schüchtern“ am Werk X Petersplatz, Wien). Steht als Autorin/Regisseurin des Musiktheaterkabarets „Vaginas im Dirndl“ selbst auf der Bühne.





© Anna Stöcher

Uraufführung  
**CYBORG SANDMANN**

Von Bernd Liepold-Mosser  
Sehr frei nach „Der Sandmann“ von E.T.A. Hoffmann  
*Eigenproduktion*

**Premiere: Sa 12. Februar 2022, 20.00 Uhr**

„Wir werden gesünder, klüger, glücklicher sein.“

Die Unsterblichkeit – ein ewiger Menschheitstraum. Heute wird dieser durch avancierte Technologien in der Genetik und der Computerwissenschaft immer greifbarer: Uploading, Klonen, das Leben mit Roboter\*innen und selbst die Existenz als kybernetischer Organismus ist nicht mehr undenkbar. Eine glückverheißende Utopie? Oder ein dystopischer Alptraum? Exklusiv und unheimlich in jedem Fall ...

Nach seinem großen Erfolg mit DIE RATTEN nach Gerhart Hauptmann widmet sich der Autor und Regisseur Bernd Liepold-Mosser dem 1816 erschienenen Kunstmärchen „Der Sandmann“ von E.T.A. Hoffmann, in dem sich die Hauptfigur Nathanael in die Puppe Olympia verliebt, was ihn schließlich in Wahnsinn und Selbstmord treibt.

Die von Hoffmann beschriebene Liebe zu einem Automaten hat zahlreiche Deutungsansätze aktiviert und wurde schon von Sigmund Freud als ein zentrales Motiv unserer unbewussten Ängste interpretiert. Heute begegnet uns das künstliche Leben bereits als greifbare Zukunftsmöglichkeit. Wir Menschen des 21. Jahrhunderts stehen in symbiotischer Verbindung mit der uns umgebenden Technik, allen voran unseren Smartphones. Auch der Einsatz von Automaten als Sex-Apparate, Kuschelroboter\*innen oder als Kommunikationspartner\*innen greift bereits um sich. Werden reale Menschen also nicht bereits heute langsam durch Technologien ersetzt?

Auf der Grundlage der Figuren und der Geschichte von E.T.A. Hoffmann verhandelt CYBORG SANDMANN die Illusionen und Verrücktheiten der Liebe, die Frage nach der Unsterblichkeit und die vom Transhumanismus aufgeworfene, nicht mehr ganz so undenkbar Perspektive auf das, was nach dem Menschen denn so kommen könnte.

Ein Schauermärchen 4.0.

<b>Es spielen</b>	Jens Claßen, Michaela Kaspar, Raphael Nicholas, Lisa Schrammel, Georg Schubert
<b>Text und Regie</b>	Bernd Liepold-Mosser
<b>Ausstattung</b>	Karla Fehlenberg
<b>Musik</b>	Boris Fiala
<b>Dramaturgie</b>	Tina Clausen
<b>Regieassistenz</b>	Renate Vavera

**Bernd Liepold-Mosser**

Geboren 1968 in Griffen, Studium der Philosophie, Germanistik und Soziologie in Wien und Klagenfurt. Promotion 1993. International tätiger Regisseur, Autor, Produzent und Ausstellungsmacher. Zahlreiche Inszenierungen u.a. am Stadttheater Heidelberg, Oldenburgisches Staatstheater, Düsseldorfer Schauspielhaus, Stadttheater Klagenfurt, Theater Regensburg, Landestheater Vorarlberg, TAG Wien, Werk X. Auszeichnungen u.a.: Österreichisches Dramatikerstipendium 2001, Förderungspreis des Landes Kärnten 2007, Rom-Stipendium, Wiener Dramatikerstipendium 2007, Nestroy-Preis 2011, Publikumspreis der „diagonale“ 2012, Werkstipendium der literarmechana 2015, Nestroy-Preis-Nominierung 2016. Lehrtätigkeit an der Universität Klagenfurt, an der er das FWF-Forschungsprojekt „Performing Reality“ leitet. Seit 2020 Intendant des klagenfurtFESTIVAL





Uraufführung  
**HORVÁTH-PROJEKT (AT)**  
Von Georg Schmiedleitner  
*Eigenproduktion*

**Premiere: Sa 7. Mai 2022, 20.00 Uhr**

*„Jetzt wollen die da drin im Wohlfahrtsamte auch nicht zuständig sein, jetzt soll ich wieder woanders hin – Kreuzkruzefix!“*

Und wieder das allzeit gültige Thema: Der kleine Mensch in einer großen, fortwährend komplexer werdenden Welt. Konfrontiert mit neuen öffentlichen und gemeinschaftlichen Angelegenheiten. Technischen Umwälzungen. Medialen Revolutionen. Fortschritte, welche ganz offensichtlich einen gewissen Teil der Bevölkerung weiter und weiter ins Abseits spülen.

Die Gesellschaft und mit ihr deren traditionelle politische Vertretungen haben den Anschluss zu jener Bevölkerungsgruppe längst verloren. Viele darin fühlen sich restlos allein gelassen und in einer für sie immer undurchschaubareren Situation. Diese Ohnmacht ist aber ein gefährlicher Zustand. Die einen flüchten in Ersatzhandlungen wie sinnlosen und minderwertigen Konsum. Andere kompensieren ihre Überforderung mit phantastischen und auch abstrusen Welterklärungstheorien. Eine Vorkriegs-Analogie? Ein neues Weimar? Was nun?

Die Figuren von Ödön von Horváth sind zumeist in nämlicher Verzweiflung, getrieben, den titanischen Kräften der Umwälzungen ausgesetzt, deren Konsequenzen sie machtlos erleiden. Sie stürzen, taumeln, lassen sich ihrer Würde, Rechte und ihrer persönlichen Identität berauben. Oder sie schwimmen hysterisch auf der „Gewinnler\*innen-Seite“ des Stromes.

Georg Schmiedleitners Theaterprojekt möchte von dieser bestimmten Entmenschlichung erzählen, die mit manchen Charakteren in Horváths Figurenkabinett korreliert. Menschen am Rande: Sie geben sich auf, verlassen ihre persönliche Komfortzone und ihr gewohntes soziales Netz. Werden zu Opfern von lechzenden ökonomischen Raubtieren oder berechnenden Seelenjäger\*innen, welche sich überall in Stellung gebracht haben. Um jene sowohl zu emotionalen wie auch materiellen Sklav\*innen zu degradieren.

Der Theaterabend soll diese Verhältnisse darstellen, schonungslos und ungeschminkt. Überzeichnet und gespenstisch monströs. Kein Szenenabend im herkömmlichen Sinne, kein „Best of Horváth“, sondern ein Abend, der tief hineinlangt in die Abgründe der Gesellschaft und die sozialen und politischen Mechanismen unserer Zeit mit Figuren und Texten aus dem Horváth-Repertoire bloßlegt.

Das Ziel des Projekts ist ein Abend der Analyse und der messerscharfen Bestandsaufnahme: Hart, schwarz/weiß, pur, ungeschminkt, pochend beunruhigend.

**Es spielen** Jens Claßen, Michaela Kaspar, Raphael Nicholas, Lisa Schrammel, Georg Schubert, N.N.

**Regie** Georg Schmiedleitner

### **Georg Schmiedleitner**

Geboren in Linz. Studium der Germanistik, Geschichte und Theaterwissenschaft. 1983 Gründung der experimentellen Bühne »Spielstatt«. Mitbegründer und von 1989 bis 1996 künstlerischer Leiter des Theater Phönix Linz. Seit 1996 arbeitet Georg Schmiedleitner als freier Regisseur, u. a. am Theater in der Josefstadt, Burgtheater Wien, Volkstheater Wien, Theater Rabenhof Wien, dem Theater der Jugend Wien, am Schauspielhaus Bochum, Schauspielhaus Düsseldorf, am Staatstheater Nürnberg, am Deutschen Nationaltheater Weimar, am Schauspiel Leipzig und am Nationaltheater Mannheim. Seit 2009 ist er auch als Opernregisseur aktiv, u.a. in Hannover, Nürnberg, Bozen und Linz. Gemeinsam mit Chris Müller künstlerischer Leiter des Theaters Hausruck. Er erhielt 2001 den Karl-Skraup-Preis und 2005 den Nestroy-Preis für seine Inszenierung von Franzobels „Hunt oder Der totale Februar“.



### 3. Wiederaufnahmen

---



© Anna Stöcher

#### **FAHRENHEIT 451**

Von Ray Bradbury

Bühnenfassung von Susanne Draxler und Mimu Merz

Eigenproduktion

**Wiederaufnahme: Do 21. Oktober 2021, 20.00 Uhr**

*„Unsere Amtsträger werden es nicht zulassen, dass das Glück unseres Staates gefährdet wird. Die Feuerwehr ist dazu da, die Demokratie zu verteidigen.“*

Der dystopische Klassiker „Fahrenheit 451“ aus dem Jahr 1953 hat auf erschreckende Art und Weise unsere Gegenwart vorhergesehen: Bradbury prophezeit darin den visuell-digitalen Informationsfluss und seine Manipulationsmöglichkeit. Aus welchen Quellen setzt sich das Weltbild eines heutigen Menschen zusammen – aus journalistisch aufbereiteter Information, staatlicher Propaganda oder doch eher aus Social-Media-Algorithmen?

FAHRENHEIT 451 spielt in einem übermächtigen Staat, der die Bevölkerung bewusst unmündig hält, indem das Lesen von Büchern und damit einhergehend das Bilden von eigenständigen Gedanken und Gefühlen untersagt werden. Diese gelten als gefährlich, da sie die Gesellschaft destabilisieren könnten. Bücher werden als Hauptgrund für nicht systemkonformes Denken und Handeln angenommen und deshalb rigoros verboten. Die Bevölkerung wird mit sedierenden Drogen und Unterhaltungsmedien wie allgegenwärtigen Bildschirmen dumpf und ruhig gehalten. So wird sie vom eigentlichen politischen Geschehen geschickt abgelenkt.

Zum Aufstöbern aller noch existierenden Bücher und ihrer anschließenden Zerstörung gibt es die Feuerwehr – zweckumgekehrt Brände zu legen anstatt dieselben zu löschen. Der Protagonist Montag ist ein Feuerwehrmann, dem nach und nach Zweifel an der Richtigkeit seines Tuns kommen. Nachdem er zwei Frauen begegnet, die das autoritäre System hinterfragen bzw. sich dagegen auflehnen, beginnt auch er, dieses System und seine Unterdrückungsmechanismen infrage zu stellen.

Susanne Draxlers und Mimu Merz' Ansatz ist es, mit ihrer Bearbeitung des Romans eine mögliche und vielleicht sehr nahe Zukunft zu zeigen, in der Politik nicht mehr von der Bevölkerung mitgestaltet wird, sondern eine virtuelle Macht die Herrschaft über das Bewusstsein der Menschen übernommen hat. Die neue Herrschaftsform ist die digital-totalitäre Diktatur. Das Erschreckende in diesem Zukunftsszenario ist, dass diese Diktatur vom Willen des Volkes getragen ist. Die Theaterfrau Susanne Draxler und Mimu Merz, Spezialistin für Visuals und elektronische Sounds, haben gemeinsam einen faszinierenden Ausblick in eine Welt entwickelt, die nur ein paar Atemzüge weit von uns entfernt sein könnte.

<b>Es spielen</b>	Jens Claßen, Michaela Kaspar, Raphael Nicholas, Lisa Schrammel, Georg Schubert
<b>Regie</b>	Susanne Draxler
<b>Textfassung</b>	Susanne Draxler und Mimu Merz
<b>Videoregie/Sounds</b>	Mimu Merz
<b>Ausstattung</b>	Elisabeth Gressel
<b>Dramaturgie</b>	Tina Clausen
<b>Regieassistentz</b>	Renate Vavera
<b>Regiehospitantz</b>	Marissa Hübel



### **Susanne Draxler**

Studium Theaterwissenschaften an der Universität Wien, Musicalausbildung Performing Academy Wien, Staatliches Diplom im Fach Schauspiel. Als Darstellerin tätig im Prinzregententheater München, Wiener Metropol, Theater der Jugend Wien, Theater Akzent, Theater in der Walfischgasse, KosmosTheater, Ronacher, Theater in der Josefstadt und im Theater an der Wien (Wiener Festwochen). Als Regisseurin im Kosmos Theater Wien, Theater Drachengasse Wien, Kultur Herbst Neubau Wien. Seit 2017 Dozentin für Musikdramatik am "jam music lab conservatory" und seit 2018/19 Laboratories for Music Research/FEMINIST THEATRE PROJECT an der Jam Music Lab University und in der Demokratieküche. Workshops für Kinder und Jugendliche mit den Themenschwerpunkten Diversity, Ausgrenzung, Rassismus, Gender, Demokratische Strukturen, Zusammenleben der verschiedenen Kulturen, Persönlicher Ausdruck, Kommunikation.

### **Mimu Merz**

Mimu Merz ist ausgebildete Grafikerin, Alumna des Lehrganges Digitale Kunst und Mediengestaltung, Musikerin und Vokalistin im Bereich elektronischer Musik. Seit 2013 verstärkt Textproduktion in deutscher Sprache, seit 2019 Lektorin an der Universität für angewandte Kunst am Institut für Sprachkunst. Auszeichnungen: SKE Jahrespreis 2011, TRACK5 Jurypreis der Schule für Dichtung und Ö1 2014, österreichische Teilnehmerin der Red Bull Music Academy in Tokyo 2015, Startstipendium für Musik und darstellende Kunst (BKA) 2016. Bühnenprojekte in Innsbruck, Salzburg und Wien – u.a. die Produktion "Instant Choir 2.0" im WerkX Petersplatz. Seit 2001 Teil der siebenköpfigen Medienkünstler\*innengruppe SOFA23 – 2002 mit einer U19 Prix Ars Electronica im Bereich Freestyle Computing ausgezeichnet.





© Anna Stöcher

## WER HAT ANGST VOR VIRGINIA WOOLF?

Von Edward Albee, Regie Susanne Lietzow  
Eigenproduktion

Wiederaufnahme: Fr 5. November 2021, 20.00 Uhr

„Ich habe mir mein Leben anders vorgestellt.“

Der Punkt, in dem Parallelen sich treffen, wenigstens für einen Moment zusammenkommen und eins werden, liegt im mathematisch Unendlichen. Im irdisch Endlichen ist dieser Punkt eine perspektivische Täuschung. Zyniker\*innen könnten behaupten, dass auf dieser Täuschung Ehen aufgebaut sind.

Edward Albees Stück von 1962 gehört zu den abgründigsten Zurschaustellungen einer Ehehölle. Es ist eine zeitlose Versuchsanordnung menschlicher Beziehungen unter Zuhilfenahme von Alkohol vor dem Hintergrund jahrelanger persönlicher und gesellschaftlicher Frustration.

Zwei Ehepaare lassen einen langen Abend zu Hause bei einer Afterparty gemeinsam ausklingen und geraten in einen Strudel aus gegenseitigen Verletzungen, Demütigungen und der Aufdeckung von Lebenslügen. Das Stück, in dessen Rahmen die Figuren sich andauernd in perfiden Gesellschaftsspielen ergehen, erscheint selbst in zweiter Ordnung als Gesellschaftsspiel. Ein intelligenter dramaturgischer Trick Albees, dem Publikum den Spiegel vorzuhalten.

Ort der Handlung ist ein amerikanischer Campus. Dieser gilt als der Ground Zero der politischen Correctness. Albee kontrastiert mit den Umgangsformen seiner Figuren die korrekten Regeln in einem krassen Licht. Dieses Spannungsfeld interessiert Lietzow in ihrer Bearbeitung des Textes und bei seiner Überprüfung auf die neuen Gegebenheiten.

Ein Theaterabend als Ehe-Performance, ein Parcours der Bitterkeit – und ein wahres Schauspieler\*innen-Fressen.

<b>Es spielen</b>	Jens Claßen, Michaela Kaspar, Raphael Nicholas, Lisa Schrammel
<b>Regie</b>	Susanne Lietzow
<b>Ausstattung</b>	Marie-Luise Lichtenthal
<b>Musik/Komposition</b>	Gilbert Handler
<b>Dramaturgie</b>	Tina Clausen
<b>Regieassistenz</b>	Renate Vavera

### Susanne Lietzow

Geboren in Innsbruck. Susanne Lietzow besuchte zunächst eine Modeschule in Wien und absolvierte anschließend ein Studium der Bildhauerei in New York und eine Schauspielausbildung in Innsbruck, wonach sie nach Linz, und anschließend an das Nationaltheater Weimar als Schauspielerin und später als Hausregisseurin engagiert wurde.

Seit 1999 inszeniert sie u.a. am Schauspiel Hannover, Staatsschauspiel Dresden, Nationaltheater Mannheim, Schauspiel Stuttgart, Theater Magdeburg, Landestheater Linz sowie am Schauspielhaus und Volkstheater in Wien. Ihre Arbeit wurde unter anderem viermal für den Nestroy-Preis nominiert und zweimal (für „How much Schatzi“ von H.C. Artmann und „Höllenangst“ von Johann Nestroy) damit ausgezeichnet.





© Anna Stöcher

*Uraufführung*  
**ICH, GALILEO**  
 Von Gernot Plass  
 Eigenproduktion

**Wiederaufnahme: Mi 10. November 2021, 20.00 Uhr**

*„Wir müssen alle uns're Theorien und Hypothesen (so plausibel sie uns auch erscheinen) immer an der Wirklichkeit auf Wahrheit überprüfen.“*

Unsere Gegenwart ist geprägt vom erbitterten Kampf um Welterzählungen – ob auf den Feldern der Geschichte, der Klimaforschung, der Geopolitik oder der Evolution. Oftmals sind diese Erzählungen und Positionen obskur und sehr leicht durch vernünftige Argumentation zu entkräften. In manchen anderen Fällen eröffnen sie aus den gleichen theoretischen Überlegungen eine verbotene, weil von der Meinung der Herrschenden abweichende Ideologiekritik. Die Positionen sind mitunter militant. Man sondert sich in die eigenen Echoräume ab und lässt anderslautendes nicht mehr zu.

Galileo Galilei ist eine der bekanntesten historischen Figuren, deren Leben vom Streit um das richtige „Weltbild“ geprägt war. Er legte mit seiner Forschungsarbeit den Grundstein für die moderne Physik und Mathematik und riskierte damit sogar sein Leben. Ob die Erde um die Sonne sich drehe oder die Sonne um die Erde, das war gewiss zu seiner Zeit noch nicht wissenschaftlich überprüfbar, ein Gegenstand der Auslegung, welche wiederum radikale Auswirkungen auf die Situation des Menschen und die Machtinteressen der herrschenden Eliten hatte.

Dieser „Fall Galilei“ ist Ausgangspunkt eines Theaterprojekts, der einen Menschen, einen Theoretiker, einen Forscher ins Zentrum rückt, der gegen die herrschende Lehrmeinung recht hat und dessen Überzeugungen ihn nicht nur gesellschaftlich ächten, sondern ihn auch an den Rand seiner Existenz führen. Die „verdammte Lehre“ von der doppelten Bewegung der Erde wäre heute als eine sogenannte „Verschwörungstheorie“ abqualifiziert worden – eine Vokabel, mit der man in der Gegenwart anderslautende kritische Meinung gut erstickern kann. Gerade einer der Begründer des rationalen wissenschaftlichen Denkens am Beginn der Neuzeit sah sich isoliert und angefeindet – nicht wegen seiner Ergebnisse und Beobachtungen, sondern wegen seiner Methode: zu zweifeln.

Gernot Plass versucht mit diesem Text, die Problematik zu beleuchten, die heute aufgeklärte und rationale Auseinandersetzung oftmals vergiftet und verunmöglicht. Man ist für freie Meinungsäußerung, solange man die geäußerte Meinung gutheißt. Alles andere ist verdächtig oder einfach nur lächerlich. Aber ist es in einer gesunden demokratischen Öffentlichkeit nicht gerade die kritische Minderheitenmeinung, die, auch wenn sie falsch und abstoßend ist (oder erscheint), ein Recht auf Auseinandersetzung hat?

**Es spielt** Georg Schubert

**Text und Regie**  
**Ausstattung**  
**Dramaturgie**

Gernot Plass  
 Alexandra Burgstaller  
 Tina Clausen, Georg Schubert,  
 Isabelle Uhl  
 Peter Hirsch

**Musik/Sound**  
**Regieassistenz**

Dr. Plass  
 Bernhard Kobler,  
 Renate Vavera

**Licht**  
**Bühnentechnik**

Katja Thürriegl  
 Hans Egger, Andreas Nehr

### **Gernot Plass**

Geboren 1966 in Wien, Schauspieler, Autor, Regisseur, Musiker und Komponist. Er absolvierte ein Musik- sowie Schauspielstudium am Konservatorium der Stadt Wien. Es folgten Engagements im In- und Ausland (u.a. Stadttheater Klagenfurt, Stadttheater Ulm, steirischer Herbst). Vorstandsmitglied der IG Freie Theater, Gründungsmitglied des urtheater. Inszenierungen u. a. am Theater Baden-Baden, Theater Phönix Linz sowie für die Landesbühne Niedersachsen Nord. Gernot Plass ist Gründungsmitglied des TAG und seit der Spielzeit 2013/14 dessen künstlerischer Leiter. Für zwei seiner Inszenierungen (RICHARD 2, DER PROZESS, HAMLET SEIN, MOORLAND, HEINRICH 4, FAUST-THEATER, (EIN) KÄTHCHEN.TRAUM, MACBETH, MEDEA) war er für den Nestroy-Preis nominiert.





© Anna Stöcher

*Uraufführung*

## **MEDEA**

**Ich, ich, ich, ich!**

Von Gernot Plass

Sehr frei nach „Medea“ von Euripides

*Eigenproduktion*

**Wiederaufnahme: Frühjahr 2022**

*„Was? ‚Ich bring sie um?‘ Mein Gott! Das wird man doch noch sagen dürfen!!!“*

Der uralte und weltberühmte Mythos von der kindermordenden Barbaren-Prinzessin – von Gernot Plass für das TAG in eine aufregende Neufassung verpackt und in die Gegenwart verfrachtet.

Medea, die Entführte, Liebende, Betrogene und in die Verbannung Gestoßene, begibt sich auch bei Plass auf den blutigen Weg hin zu ihrer Rache. Themen der Kolonialisierung, der Ausbeutung, des Rassismus, unseres Umgangs mit dem Fremden bis hin zu Außenhandelsverträgen mit Entwicklungsländern klingen an. Aufbereitet in brutalen Konfliktdialogen entfaltet sich eine vielschichtige Handlung mit neuen Wendungen zu einem schauerlichen Vergnügen. Traditionell umrahmt immer noch von einem attischen Chor, dessen Bühnenkraft und epische Funktion genutzt wird, um das Geschehen zu kommentieren.

Gernot Plass erfindet einerseits einen völlig neuen und mit Humor angereicherten Plot. Zum anderen startet er aber auch den Versuch, mit den Augen der tragisch gestimmten Griechen auf das verlöschende Theaterfeuer unserer Beziehungen, Ehen und Abschnittpartnerschaften der Jetztzeit zu blicken. Ein Rätsel, unbegreifbar, der Zerstörung anheimgegeben. Blut fließt. Gött\*innen werden angerufen. Leid und Gewalt reichen sich unter den Schreien des Entsetzens die Hand.

Ein Muss für alle, die den jahrtausendealten Kampf der Geschlechter auf den Feldern der Treue, der sexuellen Begierden, der Wünsche, Sehnsüchte und des Betrugs in den berühmten Szenen einer Ehe erneut und erneuert erleben wollen.

<b>Es spielen</b>	Jens Claßen, Julian Loidl, Michaela Kaspar, Lisa Schrammel
<b>Text und Regie</b>	Gernot Plass
<b>Ausstattung</b>	Alexandra Burgstaller
<b>Musik</b>	Dr. Plass
<b>Regieassistenz</b>	Renate Vavera
<b>Regiehospitantz</b>	Alexander Schlögl

### **Gernot Plass**

Geboren 1966 in Wien, Schauspieler, Autor, Regisseur, Musiker und Komponist. Er absolvierte ein Musik- sowie Schauspielstudium am Konservatorium der Stadt Wien. Es folgten Engagements im In- und Ausland (u.a. Stadttheater Klagenfurt, Stadttheater Ulm, steirischer Herbst). Vorstandsmitglied der IG Freie Theater, Gründungsmitglied des urtheater. Inszenierungen u. a. am Theater Baden-Baden, Theater Phönix Linz sowie für die Landesbühne Niedersachsen Nord. Gernot Plass ist Gründungsmitglied des TAG und seit der Spielzeit 2013/14 dessen künstlerischer Leiter. Für zwei seiner Inszenierungen (RICHARD 2, DER PROZESS, HAMLET SEIN, MOORLAND, HEINRICH 4, FAUST-THEATER, (EIN) KÄTHCHEN.TRAUM, MACBETH, MEDEA) war er für den Nestroy-Preis nominiert.

## 4. Gastproduktionen

---

Uraufführung

### **EIN BESCHIEDENERER VORSCHLAG**

Von Hannelore Schmid und Thomas Toppler

*Eine Produktion in Kooperation mit dem TAG*

**Premiere: Do 17. März 2022, 20.00 Uhr**

*„Wenn du den Leuten die Wahrheit sagen willst, bring sie zum Lachen, sonst werden sie dich töten.“  
Oscar Wilde*

Vorurteile und Intoleranz: Unsere Gesellschaft verteufelt nichts lieber und öfter. Doch macht so manch ein Korrekter seine Rechnung nicht mit den tieferen Unterströmungen der menschlichen Natur und ihren Urbildern – den Archetypen. Entfernt verwandt den „alten Gottheiten“. Launisch, unberechenbar. In jedem Falle inkorrekt und zumeist stärker und tiefer sind sie mehr in unseren Eingeweiden verwurzelt als Bildung und Rechtssystem in unseren Köpfen. Seltsames Gelichter: Vagabund\*innen, Obdachlose und sexuell nicht leicht bestimmbare Personen werden daher ausgestoßen, gefürchtet und, ja, auch gehasst an den Außenrand der Gesellschaft gedrängt. Oder doch zumindest aus dem Blickfeld. Immer noch.

Der Begriff „Bouffon“ bezeichnete im Mittelalter Menschen, die körperlich oder geistig von der Norm abwichen. Auf den Jahrmarktsbühnen wurden sie verlacht. Durch ihr Erscheinungsbild – bucklig, fehlende Gliedmaßen, Dreck im Gesicht – wird jede Gestik des Bouffons zur Parodie. Gleichzeitig und verdreht sieht das Publikum sich selbst im Zerrspiegel. Als unterstes Glied der Gesellschaft ergreift der Bouffon das Recht, tabulos sich über alles und jeden lustig zu machen. *Ist der Ruf erst ruiniert...*

Auf der Grundlage der Satire „Ein bescheidener Vorschlag“ von Jonathan Swift von 1792, in dem er als Lösung für die Überbevölkerung und den Hunger in Irland vorschlägt, Kinder von Armen als Nahrungsmittel zu nutzen, hinterfragen Thomas Toppler und Hannelore Schmid mit ihrem Projekt unsere heutigen moralischen Grenzen mithilfe der „Methode Bouffontheater“. Die Bouffons stehen in dieser Versuchsanordnung vor Gericht. Das Theater wird also zum Gerichtssaal, in dem die Bouffons die Angeklagten sind und das Publikum als Geschworene und Richter\*innen fungiert. Die Bouffons eröffnen dabei einen rechtlosen Raum, in dem die Regeln der *Political Correctness* nicht gelten und das Publikum ohne moralische Vorgabe die eigene Wertvorstellung auf ihr Fundament hin überprüfen kann. Wortwörtlich: Ein Heiden-Spaß.

<b>Es spielen</b>	N.N.
<b>Konzept/Regie</b>	Thomas Toppler
<b>Text</b>	Hannelore Schmid und Ensemble
<b>Bühne</b>	Michael Strasser
<b>Kostüme</b>	Eva Maria Mayer

#### **Thomas Toppler**

Geboren 1985. Studium Schlagwerk an der Kunstuniversität Graz und Schauspielausbildung an der Schauspiel- und Clownschaule École Philippe Gaulier Paris. Als Musiker Zusammenarbeit mit namhaften Orchestern. Gründungsmitglied von The Earlings, zahlreiche internationale Auftritte. Regisseur der Londoner Theaterkompanie Ship of Fools, die seit 2014 durch Großbritannien tourt. Regie für diverse Musikgruppen und Werbespots. Thomas Toppler unterrichtet an der Schule des Theaters in Wien Physical Comedy und Bouffon.

#### **Hannelore Schmid**

Geboren 1978 in Wien. Private Schauspielausbildung. Zertifikatslehrgang Kulturmanagement am Institut für Kulturkonzepte. Arbeitet als Kulturmanagerin und Kulturvermittlerin u.a. für das Internationale Kinderfilmfestival, Buchclub der Jugend, Insitut für Jugendliteratur, Büchereien Wien.



*Uraufführung*

## **„WANNST NET STERBST, SEHN MA UNS NÄCHSTEN HERBST“**

### **Ein Abend mit Texten von Elfriede Gerstl**

Von Johanna Orsini und Martina Spitzer

*Eine Produktion in Kooperation mit dem TAG*

**Premiere: Sa 21. Mai 2022, 20.00 Uhr**

*„Ärger als arg kanns eh nicht werden.“*

Im Werk von Elfriede Gerstl finden sich Hörspiele und Gedichte, Interviews und Sinnsprüche. Es sind sehr persönliche Texte, in denen sie sich mit dem Altern, Krankheit und dem Tod beschäftigt, und solche, in denen sie sich mit dem Frausein und Freundschaften auseinandersetzt. Texte, in denen es um die Einsamkeit, um das Schreiben geht, aber auch um das Feiern und das Wiener Leben. Das Ausloten dieser verschiedenen Töne und Stimmungen sowie der Umgang mit ihrer Sprache, ihrem Humor und ihrer Lebensweisheit sind für die beiden Theatermacherinnen Johanna Orsini und Martina Spitzer Ausgangspunkt und Beweggrund für die Entwicklung dieses Theaterabends.

Die Bühnensituation besteht aus zwei Frauen, die eine Live-Radiosendung über Elfriede Gerstl machen. Die zugrundeliegende Idee ist ein irres, prekäres Experimentierstudio. Die beiden Darstellerinnen sind Sprecherinnen und gleichzeitig Tonmeisterinnen und Moderatorinnen.

Der Abend wird auf der Grundlage der Erfahrung der Einsamkeit und des gleichzeitigen Aufeinander-Angewiesenseins entwickelt, in der das Projekt im Rahmen eines Arbeitsstipendiums der Stadt Wien im Frühsommer 2020 entstanden ist.

**Es spielen** Johanna Orsini, Martina Spitzer

**Regie/Dramaturgie/Musik** Johanna Orsini, Martina Spitzer  
**Endberatung** Susanne Lietzow

#### **Johanna Orsini**

Geboren 1968 in Klagenfurt. Studium der Violine an der Musikhochschule Wien, Schauspielausbildung am Mozarteum Salzburg. Theaterengagements u. a. am Burgtheater Wien, bei den Salzburger Festspielen, am Deutschen Theater Göttingen, am Volkstheater Wien, Schauspielhaus Graz, Stadttheater Klagenfurt, Theater Rabenhof und am TAG Wien.

Neben den Engagements an verschiedenen Bühnen produzierte sie zahlreiche Eigenproduktionen und hatte Gastspiele im In- und Ausland. Rollen in Film und Fernsehen, u.a. 2009 in „Mahler auf der Couch“ von Percy und Felix Adlon und 2012 die Hauptrolle im Spielfilm „Soldate Jeannette“ von Daniel Hoesl, der 2013 beim Internationalen Filmfestival Rotterdam den Tiger Award gewann. Johanna Orsini wurde 2013 mit dem Schauspielpreis der Diagonale ausgezeichnet.

#### **Martina Spitzer**

Geboren und aufgewachsen im Innviertel, OÖ. Ihre Theaterengagements führten sie u. a. ans Volkstheater Wien, Schauspielhaus Wien, Theater in der Josefstadt, Luzerner Theater, Landestheater Linz, Landestheater Niederösterreich, Stadttheater Klagenfurt, Rabenhof Wien, Festspiele Reichenau, Werk X Wien. Zusammenarbeit u.a. mit den Regisseur\*innen Götz Spielmann, Viktor Bodó, Ulrich Seidl, Lily Sykes, Barbara Albert, Sabine Derflinger, David Schalko, Andreas Herzog, Sebastian Schug, Lies van de Wiel, Holger Barthel, Yosi Wanunu, Zino Wey, Ludwig Wüst, Sarantos Zervoulakos. Seit 2004 kontinuierliche Zusammenarbeit mit der Regisseurin Susanne Lietzow und der Schauspielerin Maria Hofstätter, mit der sie in den letzten Jahren auch zahlreiche Tourneen und Gastspielreisen im deutschsprachigen Raum unternommen hat. Außerdem wirkt Spitzer in zahlreichen Film- und Fernsehproduktionen mit.

## **5. Improvisations-Formate**

---







© Alexander Ach Schuh

*Festival*

**MOMENT!**

**9th International Improv Festival Vienna  
EUROPEAN EDITION**

**Do 7. bis Di 12. Oktober 2021**

**Shows:** täglich um 19:30 Uhr

**Workshops:** täglich, für Anfänger\*innen und Fortgeschrittene unter der Leitung der europäischen Impro-Stars

**Offizielle Festival-Sprache:** Bad English

## **VIENNA IS BACK ON THE INTERNATIONAL IMPROV MAP!**

MOMENT! ist zurück! Wir haben hochkarätige Profis aus der europäischen Improvisations-Theater-Szene eingeladen, um sich – in der bewährten MOMENT!-Methode – gemeinsam mit den TAG-Improv-Allstars zu vernetzen, auszutauschen und künstlerische Herangehens- und Darstellungsweisen weiterzuentwickeln.

Tagsüber wird jeweils eine spezielle Arbeitsweise oder ein konkretes Format unter der Leitung eines/r Künstlers\*in gemeinsam trainiert und in der Show um 19:30 Uhr dem Publikum präsentiert.

Wir versprechen: Durch die konkurrenzlose Konstellation von Impro-Profis aus Europa und die hohe Qualität der individuellen Shows wird das Publikum auch dieses Jahr durch die wunderbare Magie des Impro-Theaters aufs Feinste verzaubert.

Wie üblich bietet das TAG auch heuer Improvisationstheater-Begeisterten mit und ohne Vorkenntnissen Impro-Workshops unter der Leitung der europäischen Impro-Stars an.

**Es spielen u.a.:** Laura Doorneweerd-Perry (NL), Gael Doorneweerd-Perry (FR), Andrew Hefler (US/HU), Billy Kissa (GR), Karin Krug (DE) sowie die TAG-Improv-ALLSTARS

### **Moderation:**

Jim Libby (US/AT)

### **Der Vorverkauf startet am 2. September 2021**

**Karten:** Vorverkauf/Online: € 12,00 pro Show / Abendkassa € 14,00 pro Show

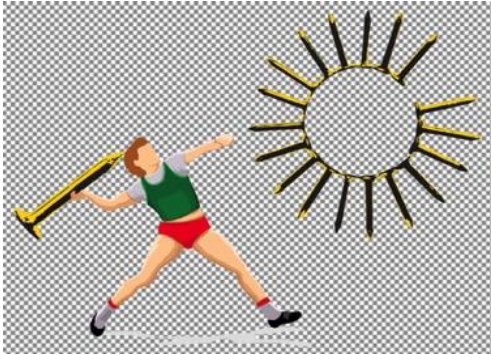
**MOMENT! Festival Pass:** Bis 12. September 2021 gibt es beim Kauf von Tickets für vier MOMENT!-Shows dein Ticket für eine fünfte Show gratis dazu!

**Karten und Infos unter:** 01 586 52 22, [karten@dasTAG.at](mailto:karten@dasTAG.at) oder online unter [www.dasTAG.at/spielplan](http://www.dasTAG.at/spielplan)

[www.viennaimprovfestival.com](http://www.viennaimprovfestival.com) | [www.dasTAG.at](http://www.dasTAG.at)

**Festival-Movie „One Moment, please!“ zu sehen unter [www.viennaimprovfestival.com](http://www.viennaimprovfestival.com)**





© TAG

*Unerreicht legendäre Impro-Show*

## **SPORT VOR ORT**

**Saisonaufakt: So 17. Oktober 2021, 19.00 Uhr**

**Weitere Termine:** So 7. November 2021, 19.00 Uhr  
So 5. Dezember 2021, 19.00 Uhr  
So 19. Dezember 2021, 19.00 Uhr

(Weitere Termine bis Saisonende in Planung)

„Politisch ziemlich unkorrekt, aber zum Brüllen komisch.“ WIENER ZEITUNG

Unwiederbringliche Schauspiel-Sternstunden und literweise Tränen der Freude und des Schmerzes: Das ist SPORT VOR ORT! Impro-Theater auf höchstem Niveau. Spontaner kann Unterhaltung nicht sein!

Zwei Teams, gespickt mit den SPORT-VOR-ORT-Allstars, treten im knallharten Schlagabtausch gegeneinander an und spielen um die Gunst des Publikums. Blitzschnell und mit scharfem Verstand werden Charaktere aus dem Boden gestampft und in Szene gesetzt.

Das Publikum stimmt für jenes Team ab, das besser, schneller, lustiger improvisiert hat und kürt damit am Ende die Sieger\*innen.

### **Die SPORT-VOR-ORT-Allstars des TAG:**

Jacob Banigan, Ursula Anna Baumgartner, Beatrix Brunschko, Jens Claßen, Charlotte derStern, Pia Hierzegger, Harald Huber, Belush Korenyi, Magda Leeb, Rupert Lehofer, Jim Libby, Clemens Matzka, Raphael Nicholas, Susanne Pöchacker, Julia Radschiner, Georg Schubert, Helmut Schuster, Michael Smulik, Kathy Tanner, Barbara Willensdorfer, Markus Zett, Anita Zieher, Martina Zinner

---

## **ÖSTERREICHISCHE IMPRO-MEISTERSCHAFT Finale der Vorausscheidung Wien/NÖ/BGLD**

**Fr 22. Oktober 2021, 20.00 Uhr**

Das TAG und die Gruppe 12 vor Fuchs veranstalten heuer endlich wieder die Vorausscheidung unter den Impro-Gruppen aus Wien, Niederösterreich und dem Burgenland, um den letzten freien Platz beim Österreich-Finale Ende November im Linzer Posthof zu besetzen.

Am ersten Abend (am So 17.10.) spielen im Halbfinale im Festsaal am Wiedner Gürtel 68, 1040 Wien, sechs Gruppen um den Einzug in die Vorausscheidung. Das Finale der Vorausscheidung findet mit den besten drei Gruppen aus dem Halbfinale am 22. Oktober im TAG statt. Das Publikum entscheidet mit bewährter Erbarmungslosigkeit, welche der drei Gruppen schließlich in den Linzer Posthof zum traditionellen Österreich-Finale fährt.

**Karten:** AK € 14 / VVK € 12 / ermäßigt: VVK und AK (nicht online) € 9





© Helena Wimmer

*Impro-Kabarett*

## **FAKE OFF!**

### **Die Aufdecker-Show**

*Von Zieher & Leeb in Kooperation mit dem TAG*

#### **Saisonauftritt:**

**Mo 18. Oktober 2021, 20.00 Uhr**

#### **Weitere Termine:**

So 14. November 2021, 19.00 Uhr

Mo 13. Dezember 2021, 20.00 Uhr

(Weitere Termine bis Saisonende in Planung)

Wir schreiben das Jahr 2021. Ganz Österreich ist von Halbwahrheiten besetzt. Ganz Österreich? Nein! In einem einzigen Theater in Wien wird der Lüge der Kampf angesagt. Zwei scharfsichtige Frauen kämpfen dafür, die Dominanz des Stumpfsinns zurückzudrängen.

In einem Land, in dem das Unsagbare sagbar geworden ist, das Undenkbare denkbar geworden ist, jedoch das Unfassbare weiterhin unfassbar ist, beweisen die beiden, dass jede Schlagzeile auch einen wahren Kern hat.

Kommen sie, nehmen sie ihre Mobiltelefone mit und bleiben sie auf Empfang. Wir tun ihnen nichts! Wir wollen nur spielen.

**Von und mit:** Magda Leeb und Anita Zieher

**Musik:** Stephanie Hacker

**Ausstattung:** Sandra Moser

## 6. Workshops

---

### IMPRO-WORKSHOPS

Seit Jahren bietet das TAG, der führende Spielort für professionelles Improvisationstheater in Wien, verschiedene Impro-Kurse für Anfänger\*innen und Fortgeschrittene an. Dabei können Interessierte die Techniken des Improvisierens von Grund auf kennenlernen und den Umgang mit Körper, Sprache, Konzentration und Intuition trainieren.

#### **3h Schnuppern – Impro für Einsteiger\*innen**

So 12. September 2021, 10 bis 13 Uhr

Mo 13. September 2021, 18 bis 21 Uhr

So 19. September 2021, 10 bis 13 Uhr

**Kursleitung:** Helmut Schuster (Improvista Social Club, Sport-vor-Ort-Allstar des TAG)

#### **Intensivkurs Impro für Einsteiger\*innen**

20. September 2021 bis 16. Mai 2022

**Kursleitung:** Helmut Schuster (Improvista Social Club, Sport-vor-Ort-Allstar des TAG)

#### **Aufbaukurse Impro für Fortgeschrittene**

28. September 2021 bis 24. Mai 2022 bzw. 5. Oktober 2021 bis 17. Mai 2022

**Kursleitung:** Barbara Willensdorfer, Helmut Schuster (Improvista Social Club, Sport-vor-Ort-Allstars des TAG)

#### **Impro-Intensiv-Wochenenden für Fortgeschrittene**

Sa 12. März 2022, 10 bis 16 Uhr & So 13. März 2022, 10 bis 16 Uhr

Sa 14. Mai 2022, 10 bis 16 Uhr & So 15. Mai 2022, 10 bis 16 Uhr

**Kursleitung:** Barbara Willensdorfer, Helmut Schuster (Improvista Social Club, Sport-vor-Ort-Allstar des TAG)

#### **Impro-Intensiv-Wochenenden für Einsteiger\*innen**

Sa 6. November 2021, 10 bis 16 Uhr & So 7. November 2021, 10 bis 16 Uhr

Sa 19. Februar 2022, 10 bis 16 Uhr & So 20. Februar 2022, 10 bis 16 Uhr

**Kursleitung:** Barbara Willensdorfer, Helmut Schuster (Improvista Social Club, Sport-vor-Ort-Allstars des TAG)

Details und Anmeldung unter [www.dasTAG.at/workshops](http://www.dasTAG.at/workshops)

---

### **MOMENT! 9th International Improv Festival Vienna 2021 – EUROPEAN EDITION**

#### **Donnerstag, 7. bis Dienstag, 12. Oktober 2021**

Unterschiedliche Impro-Workshops für Spieler\*innen mit und ohne Vorkenntnissen mit den Impro-Stars des MOMENT!-Festival-Ensembles.

Infos und Anmeldung unter [www.viennaimprovfestival.com](http://www.viennaimprovfestival.com)



## 7. Konzerte

---

Das TAG führt auch in dieser Saison sein erfolgreiches Konzert-Programm weiter. Die Sitzkonzert-Reihe mit der ganz besonderen Theater-Atmosphäre vermittelt eine spezielle und hintergründige Live-Gig-Erfahrung.

### **LEONARD-COHEN-TRIBUTE**

Do 28. Oktober 2021, 20.00 Uhr

### **RAMONA KASHEER**

Do 25. November 2021, 20.00 Uhr

### **MUSIKALISCHER ADVENTKALENDER**

Mo 6. Dezember 2021, 20.00 Uhr

### **THE EARLKINGS**

So 8. Mai 2022, 20.00 Uhr

Weitere Konzerte in Planung.



## 8. Slam

---



### **TAGEbuch SLAM**

**Stell dich deinen Jugendsünden!**

*Eine Kooperation von Slam B mit dem TAG*

**Saisonauftritt: So 3. Oktober 2021, 19.00 Uhr**

#### **Weitere Termine:**

So 24. Oktober 2021, 19.00 Uhr

So 21. November 2021, 19.00 Uhr

So 28. November 2021, 19.00 Uhr

So 12. Dezember 2021, 19.00 Uhr

(Weitere Termine bis Saisonende in Planung)

*„Pubertät kann wirklich erheiternd sein, wenn man darüber hinweg ist.“ DER STANDARD*

Süße Fremdscham: Wer kennt sie nicht? Die glorios peinlichen und umso amüsanteren Tagebuch-Ergüsse aus Teenager\*innenzeiten, Reisetagebüchern oder einfach von damals? Wir haben sie!

Eine peinlich-lustige Zeitreise in die Abgründe der eigenen und fremden Pubertät und Kindheit. Ehrlich, berührend, schonungslos, betrübt, übertrieben, sehnsüchtig, haltlos und unverstanden. So waren und sind sie, unsere Schul- und Jugendjahre. Und so sind unsere Tagebucheinträge aus dieser wilden und unberechenbaren Zeit des Erwachsenwerdens.

Im TAG lesen Laien aus ihren alten Tagebüchern vor. Das Publikum entscheidet über die Siegerin/den Sieger des Abends, die/der sich über einen Taschengeldzuschuss freuen kann. Eine Reality-Show der etwas anderen Art – mit Sicherheit der persönlichste aller Slams.

**Durch den Abend führt:** Diana Köhle

**Teilnehmer\*innen** bitte unter [diana@liebestagebuch.at](mailto:diana@liebestagebuch.at) anmelden

**Weitere Infos:** [www.liebestagebuch.at](http://www.liebestagebuch.at)

**Karten:** VVK/AK/online € 15 / ermäßigt: VVK (nicht online) und AK € 12

## 9. Das TAG-Ensemble

---

### **Jens Claßen**

Schauspiel- und Gesangsausbildung u.a. an der Folkwangschule Essen. Engagements u.a. in Bochum, Essen und Münster. Als Chansonsänger Tourneen im deutschsprachigen Raum, Auftritte u.a. beim Chansonfestival Berlin und beim Jacques Brel Festival Bonn. Seit 2000 lebt er in Wien, wo er u. a. an der Volksoper Wien, dem Theater der Jugend und im Rabenhof engagiert war. Diverse Arbeiten für Film und Fernsehen. Seit 2013 Ensemblemitglied des TAG.

### **Michaela Kaspar**

Schauspielausbildung an der Schauspielschule Krauss in Wien. Engagements u.a. am Theater der Jugend Wien, Theater Erlangen, Schauspielhaus Nürnberg, Rabenhof Wien, Volkstheater Wien, Theater in der Josefstadt Wien. Diverse Arbeiten für Film und Fernsehen. Seit 2013 Ensemblemitglied des TAG.

### **Raphael Nicholas**

Ausgebildet am Mozarteum Salzburg. Engagements u.a. am Theater Marburg, Schauspielhaus Zürich, Ernst Deutsch Theater Hamburg, Theater der Jugend Wien, Sommerspiele Perchtoldsdorf. Seit 2013 Ensemblemitglied des TAG.

### **Lisa Schrammel**

Schauspielausbildung in Wien. Erste Engagements am Stadttheater Baden, bei den Herbsttagen Blindenmarkt und am Stadttheater Klagenfurt. Danach zwei Jahre festes Ensemblemitglied am Grazer Next Liberty. Seit 2012 freischaffende Schauspielerin, u.a. am Landestheater Linz, am Theater Phönix sowie am TAG, am Thalhof in Reichenau, Theater im Hof Enns und im Theater Drachengasse. Seit 2017 Ensemblemitglied des TAG.

### **Georg Schubert**

Schauspielpraxis und Ausbildung am Kleinen Theater in Salzburg. Engagements u.a. am Theater der Jugend, Wald4tler Hoftheater, Komödienspiele Porcia, Shakespeare-Festspiele Rosenburg, Theater Drachengasse, Ensembletheater Wien, Herrenseetheater Litschau. Langjährige künstlerische Leitung des urtheaters. Gründungs- und Ensemblemitglied des TAG seit 2006.

## 10. Die Schauspiel-Gäste

---

Florian Carove  
Julia Edtmeier  
Stefan Lasko  
Julian Loidl  
Johanna Orsini  
Martina Spitzer  
u.a.

## 11. Die TAG-Theatermacher\*innen

---

Kaja Dymnicki/Alexander Pschill  
Susanne Draxler/Mimu Merz  
Sina Heiss  
Bernd Liepold-Mosser  
Susanne Lietzow  
Johanna Orsini/Martina Spitzer  
Gernot Plass  
Georg Schmiedleitner  
Hannelore Schmid/Thomas Toppler



## 12. Die Sport-vor-Ort-Allstars des TAG

---

Jacob Banigan  
Ursula Anna Baumgartner  
Beatrix Brunschko  
Jens Claßen  
Charlotte derStern  
Pia Hierzegger  
Harald Huber  
Belush Korenyi  
Magda Leeb  
Rupert Lehofer  
Jim Libby  
Clemens Matzka  
Raphael Nicholas  
Susanne Pöchacker  
Julia Radschiner  
Georg Schubert  
Helmut Schuster  
Michael Smulik  
Kathy Tanner  
Barbara Willensdorfer  
Markus Zett  
Anita Zieher  
Martina Zinner

## 13. Das TAG-Team

---

Gernot Plass  
Ferdinand Urbach

Künstlerischer Geschäftsführer  
Kaufmännischer Geschäftsführer

Isabelle Uhl

Assistenz der künstlerischen  
Geschäftsführung und Dramaturgie  
Dramaturgie und Redaktion  
Kommunikation und Finanzen  
Büroleitung und Vermittlung  
Assistenz Kommunikation und Finanzen

Tina Clausen  
Julia Mayer  
Anna Weiß  
Marie Pfefferle

Katja Thürriegl  
Peter Hirsch  
Hans Egger, Andreas Nehr  
Renate Vavera  
Daniela Zivic  
Esma Bajrami  
Rebecca Huber, Bernhard Kobler, Lila Ludwig,  
Marion Ludwig u.a.

Licht  
Ton  
Bühnentechnik  
Regieassistent  
Kostümbetreuung  
Reinigung  
Publikumsdienste

Beate Lentsch-Bayerl  
Alexander Ach Schuh  
Georg Mayer, Anna Stöcher  
Philipp Kerber  
Sylvia Marz-Wagner

Maske  
Grafik  
Fotos  
Trailer  
Presse





## 14. Kontakt

---

### **TAG – Theater an der Gumpendorfer Straße GmbH**

Gumpendorfer Straße 67  
1060 Wien

Tel: +43 1 586 52 22

[mail@dasTAG.at](mailto:mail@dasTAG.at)

[www.dasTAG.at](http://www.dasTAG.at)

**Theatereingang:** Esterházygasse

**Kassazeiten:** an Spieltagen, 16 Uhr bis Vorstellungsbeginn

**Büro:** Gumpendorfer Straße 67/10

### **Eintrittskarten kaufen und reservieren:**

- **Online**, rund um die Uhr und um 3 Euro billiger<sup>2</sup> auf [www.dastag.at/spielplan](http://www.dastag.at/spielplan)
- **Telefonisch** unter +43/1/586 52 22
- An der **Kassa an Spieltagen** von 16 Uhr bis Vorstellungsbeginn
- Per **Mail** an [karten@dasTAG.at](mailto:karten@dasTAG.at)

### **Kartepreise<sup>1</sup>**

Vollpreis	€ 20,00
Online <sup>2</sup> /Vorverkauf <sup>3</sup>	€ 17,00
Clubkarten <sup>4</sup>	€ 17,00
Senior*innen <sup>5</sup>	€ 16,00
Ermäßigt <sup>6</sup>	€ 11,00
Gruppe ab 6 Personen <sup>7</sup>	€ 16,00
Schein-Abo <sup>8</sup>	5 zum Preis von 4
Schulklassen und Großgruppen <sup>9</sup>	auf Anfrage
Hunger auf Kunst & Kultur <sup>10</sup>	€ 0,00

<sup>1</sup> Abweichende Preise für TAGebuch Slam, Konzerte und wenn anders angegeben.

<sup>2</sup> € 17,00 statt € 20,00. Abweichende Preise für TAGebuch Slam, Konzerte und wenn anders angegeben. Ab dem Kauf von 6 Karten kann die Gruppenermäßigung (€ 16,00 statt € 20,00) gewährt werden. Sonstige Ermäßigungen gelten online nicht.

<sup>3</sup> Gilt beim Kauf an der TAG-Kassa bis einen Tag vor der Veranstaltung.

<sup>4</sup> Ö1-Club (Ö1 intro siehe Punkt 6), KURIER-Club, Standard-Abo-Vorteil, Filmarchiv Austria-Mitglied u.a.

<sup>5</sup> Ab dem vollendeten 60. Lebensjahr.

<sup>6</sup> Student\*innen bis 27 Jahre, Schüler\*innen, Lehrlinge, Präsenz- und Zivildienstler, IGFT, Rollstuhlfahrer\*innen (sowie eine Begleitperson), Ö1 intro Clubmitglieder

<sup>7</sup> Kann auch online erworben werden.

<sup>8</sup> Pickerl für das Schein-Abo an der TAG-Kassa erhältlich.

<sup>9</sup> Zusatzangebote für Schüler\*innengruppen umfassen je nach Produktion auch Probenbesuche oder Einführungs- und Nachbereitungsgespräche im Theater, wahlweise auch in der Klasse. Wir informieren Sie gerne persönlich unter +43/1/586 52 22

<sup>10</sup> Das TAG ist Partner von Hunger auf Kunst & Kultur. Spendieren Sie einem Menschen, der sich Theater im Moment nicht leisten kann, eine Eintrittskarte. Jetzt spenden unter IBAN: AT50 1200 0100 0518 8627, BIC: BKAUATWW, Kennwort „Hunger auf Kunst & Kultur“. Oder an der Spendenbox im TAG-Foyer. Mehr Infos unter [www.dasTAG.at/hunger](http://www.dasTAG.at/hunger)

Pro Karte kann nur eine Ermäßigung angerechnet werden.

**Wichtige Informationen:** Reservierte Karten bleiben nur bis 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn reserviert! Danach werden sie, wenn sonst keine Plätze mehr verfügbar sind, an anwesende Interessent\*innen (Warteliste) als Restkarten verkauft. Holen Sie daher Ihre reservierten Karten bitte unbedingt bis spätestens 30 Minuten vor der Vorstellung an der Kassa (geöffnet an Spieltagen ab 16 Uhr) ab.

**Freie Platzwahl:** Das TAG hat freie Platzwahl. Die Saaltüren werden in der Regel kurz vor Veranstaltungsbeginn mit dem ersten Klingelzeichen geöffnet.

**Garderobepflicht:** Mäntel, Jacken, Rucksäcke und Schirme müssen ausnahmslos an der Garderobe abgegeben werden. Die Garderobengebühr beträgt € 0,90. Schüler\*innen im Klassenverband zahlen keine Garderobengebühr.

**TAG barrierefrei:** Das TAG ist über den Haupteingang mit dem Treppenlift (bis 300kg) und einer Rampe in den Theatersaal komplett barrierefrei zugänglich. Im Saal gibt es 2 Rollstuhlplätze, ein rollstuhlgerechtes WC ist vorhanden. Ermäßigte Tickets für Rollstuhlfahrer\*innen sowie eine Begleitperson um je € 11,00. Um Anmeldung wird unbedingt gebeten!

